

Protokoll
über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt
und Verkehr

Sitzungstermin: Donnerstag, den 05.09.2024

Sitzungsbeginn: 17:02 Uhr

Sitzungsende: 20:04 Uhr

Ort: Ratssaal des Rathauses

Anwesend sind:

Vorsitzender

Herr Reinhold Mohr

stv. Vorsitzender

Herr Volker Rudolph

Ordentliche Mitglieder

Frau Waltraud de Wall

bis 19:45 Uhr (TOP 12)

Herr Philipp Frieden

Vertretung für Herrn Wolfgang Ladwig

Frau Monika Gronewold

bis 19:57 Uhr (TOP 13)

Frau Gerda Küsel

Frau Dore Löschen

Herr Artur Mannott

bis 19:58 Uhr (TOP 13)

Herr Manfred Möhlmann

bis 19:45 Uhr (TOP 12)

Herr Richard Rokicki

Herr Stefan Scheller

Vertretung für Herrn Georg Saathoff (bis
20:02 Uhr (TOP 13))

Beratende Mitglieder

Herr Reinhard Warmulla

Frau Heidrun Weber

Radverkehrsbeauftragter

Herr Frank Patschke

von der Verwaltung

Frau Stephanie Siefken

Herr Ehlke Ubben

bis 18:36 Uhr (TOP 9)

Herr Bernd Ewerth

bis 18:36 Uhr (TOP 9)

Herr Tjarko Tjaden

bis 19:50 Uhr (TOP 12) - digital anwesend

Frau Sarah Weinrank

bis 19:02 Uhr (TOP 10)

Herr Volker Alberts

Frau Talea Diekmann

Protokollführerin

Entschuldigt fehlen:

Ordentliche Mitglieder

Frau Erika Biermann

Herr Arno Fecht

Herr Wolfgang Ladwig

Herr Georg Saathoff

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende Reinhold Mohr begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 17:02 Uhr.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit werden durch den Vorsitzenden festgestellt.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls vom 10.06.2024

Das Protokoll wird bei zwei Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

TOP 4 Feststellung der Tagesordnung

Herr Warmulla merkt an, dass er als Sitzungsort den Ratssaal bevorzugt. Laut Herrn Mohr sei dies eine Entscheidung des Bürgermeisters. Die Ausschussmitglieder sind sich einig, dass der Ratssaal der Sitzungsort bleiben solle.

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner erfragt den Sachstand bezüglich des Konzepts der Ladeinfrastruktur. Herr Alberts antwortet, dass die Ausschreibung vorbereitet ist. Hierfür können zwei bis drei Monate eingeplant werden. Es erfolgt eine Zusammenarbeit mit einem Rechtsanwalt.

TOP 6 Kenntnisgaben der Verwaltung

Frau Siefken berichtet über den Sachstand zur Stelle des Klimaanpassungsmanagers (m/w/d). Eine Ausschreibung wird vorbehaltlich der Zusage der Förderung erfolgen. Von der Förderstelle habe man keine offizielle Rückmeldung, aber positives Feedback erhalten. Die Klimaanpassung sei wichtig für den Klimaschutz.

Herr Mohr fragt, ob man passend zum aktuellen Thema den Sachstand der Starkregenereignisse vorziehen möchte. Der Vorsitzende lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen. Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 7 Sachstand Starkregenereignisse

Ehlke Ubben berichtet, dass die Regenmenge in diesem Jahr viel höher gewesen sei als in den letzten drei Jahren. Eine Häufung sei insbesondere in den Sommermonaten zu erkennen. Ursachen der örtlichen Überflutungen seien unter anderem, dass Straßeneinläufe mit Ästen und Laub belegt seien. Eine Ursache seien auch verkrautete Gräben. Oftmals gebe es eine Verkettung mehrerer Ursachen.

Kurzfristige Maßnahmen, die die Stadt umsetzen könnte, seien zusätzliche Kontrollen und zusätzliche Reinigungen. Er betont, dass die Überflutungen nicht ganz verhindert werden können, aber gezielte Kontrollen stattfinden sollen. Kurzfristige Maßnahmen für Grundstückseigentümer seien verstärkter Selbstschutz. Entwässerungsrinnen seien oft zu klein. Als langfristige Maßnahmen seien Kanalsanierungen und Gewässerausbau denkbar.

Herr Mohr bedankt sich für den Vortrag und betont, dass es bezogen auf die Anpassungsmanage dauert, bis ein fertiges Konzept erstellt worden sei.

Frau Weber fragt, ob es eine Aufklärungskampagne für Bürger gebe und ob es hier seitens der Verwaltung Pläne gebe. Laut Herrn Ubben erfolge derzeit keine proaktive Öffentlichkeitsarbeit. Sofern man Probleme habe, könne man sich an die Stadtentwässerung wenden. Frau Siefken ergänzt, dass ggf. eine Pressemitteilung erfolgen könne.

Herr Rudolph betont, dass der Starkregen oft zu Lasten der Allgemeinheit gehe. Es wird ein Problem bleiben. Er fragt, ob Versiegelungsflächen verringert werden können. Möglich wäre eine Regenwassergebühr. Herr Ubben sagt, dass es bereits eine Karte gebe, wo Schwerpunkte erkennbar seien. Auf einer Höhenkarte sei erkennbar, wie tief Flächen liegen.

Herr Rokicki sagt, dass Parkkauf öfter unter Wasser stehe. Er fragt, ob sich Arbeitskräfte nicht eher auf die Grabenpflege fokussieren können. So finde eine regelmäßige Reinigung statt. Private Eigentümer sorgen teilweise schon vor. Laut Herrn Ubben dürfen Grabenreinigungen nur zwischen Oktober und Januar durchgeführt werden.

Die Sitzungsleitung wird ab 17:32 Uhr an Herrn Rudolph abgegeben.

Herr Mohr betont, dass neben dem Starkregen die Trockenheit eine Rolle spielt. Wenn man mehr Rückhaltebecken hätte, könnte man Wasserreserven aufbauen. Langfristig müsse man über mehr Wasserrückhaltebecken nachdenken. Nach Auskunft von Herrn Ubben sei dies eine Thematik mit den übergeordneten Entwässerungsverbänden.

Ab 17:35 Uhr hat wieder Herr Mohr die Sitzungsleitung.

Herr Mannott erklärt, dass die Situation bei Parkkauf besser geworden sei. Die Situation im Krankenhaus sei jedoch nach wie vor schlimm. Er fragt nach bezüglich einer früheren Grabenreinigung. Laut Herrn Ubben sei korrekt, dass die Entwässerungsverbände eher anfangen dürften. Frau Siefken ergänzt, dass Herrn Ubben bezüglich dieser Thematik der falsche Ansprechpartner sei. Man müsse sich an die Kreisstraßenverwaltung des Landkreises wenden.

Frau Gronewold sagt, dass einige Gräben nur alle vier Jahre gesäubert werden. Besser wäre hier vielleicht alle zwei bis drei Jahre. Sie betont, dass die Bevölkerung überaltet sei und die Stadt deshalb mehr Verantwortung habe. Frau Küsel bestätigt Frau Gronewolds Aussage. Die Pflege sei ein Problem. Früher sei diese selbstverständlich gewesen. Weiterhin würden Bürger versuchen, sich einzubringen und selber zu arbeiten. Jedoch stelle sich die Frage, wo sie die Abfälle entsorgen können.

TOP 8 Masterplan Radverkehr 2030 - Sachstandsbericht 2023 **Vorlage: 24/178**

Bernd Ewerth stellt zunächst Frau Sarah Weinrank vor, die seit dem 01.08.2024 die neue Kollegin im Tiefbau ist und dort für den Radverkehr zuständig sei.

Herr Ewerth stellt die Grundzüge des Masterplans vor. Der Masterplan enthalte viele Maßnahmen, von denen der Großteil bereits erledigt sei. Weiterhin berichtet er über das Fahrradzählgerät an der Fockenbollwerkstraße. Mit der Öffnung der Straße sei ein sprunghafter Anstieg zu verzeichnen. Am Wochenende befahren weniger Leute die Straße, woran er-

kennbar ist, dass die Straße hauptsächlich von Schülern und Arbeitskräften benutzt werde. Täglich werde die Straße von ca. 1.500 Fahrräder befahren. Ein Ausblick wird bezüglich des EJK-Wanderwegs, des Ostfriesland-Wanderwegs, eines Wetterschutzpavillons, sogenannten Sharrows, der Querungsstelle Ostfriesland-Wanderweg/ Lützowallee und dem Aufbau von zwei Servicestationen gegeben.

Bezogen auf den Ausbau der Radinfrastruktur wird ein Sachstand bezüglich mehrerer Projekte erteilt. Einige Straßen werden saniert, umgebaut oder neugestaltet. Kreisverkehrsplätze werden ebenfalls neugebaut. An einer Stelle erfolgt ein Ausbau eines Geh- und Radweges.

Weiterhin wird der Ausbau von Fahrradstellplätzen durch Herrn Ewerth angesprochen. In der Burgstraße sollen insgesamt 33 weitere Fahrradbügel aufgebaut werden.

Bezogen auf die Öffentlichkeitsarbeit seien auf der Internetseite der Stadt Aurich 13 Maßnahmen zu finden. Begleitet wird der Internetauftritt durch Herrn Patschke. Auch Social Media werde genutzt.

Herr Mohr bedankt sich für den ausführlichen Bericht und betont, dass die Projekte weit über die Mängelliste hinausgehen. Er fragt, ob es bezüglich des Ziels, den Radverkehr im Stadtgebiet Aurich bis 2030 zu verdoppeln, einen Ausgangswert zum belegen gebe, der dann das Erreichen des Ziels bestätigen könnte. Herr Ewerth antwortet, dass ein solcher Ausgangswert nicht erhoben wurde. Herr Mohr fragt nach dem Stand des Radwegenetzes. Herr Ewerth antwortet, dass ein Netz bestehe.

Herr Scheller lobt den Ausbau des EJK-Radwegs. Er erklärt, dass es die Wetterhütte in Brockzetel nicht mehr gebe und man bisher keine zweite Wetterhütte bekomme habe. Außerdem seien Ortsräte vor ein paar Jahren angefragt worden, wie viele Fahrradbügel sie gerne für ihren Ortsteil hätten. Bisher seien aber keine Fahrradbügel aufgestellt worden. Er fragt nach dem Sachstand bezüglich der L34. Herr Ewerth teilt mit, dass eine schriftliche Antwort seitens des Fachdienstes erfolgen wird. In der nächsten Sitzung des Ausschusses wird diese Antwort als digitale Anlage beigefügt.

Hinweis der Verwaltung:

Die Stadtverwaltung Aurich hat die Maßnahme bis zur Genehmigungsplanung bearbeitet. Ein Planfeststellungsbeschluss ist erfolgt.

In den kommenden Wochen erfolgt seitens der Stadtverwaltung Aurich abschließend der käufliche Erwerb der Flächen des Forstes.

Die weitere Bearbeitung obliegt der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV).

Ein konkretes Jahr zur baulichen Ausführung kann der NLStBV derzeit noch nicht benennen.

Herr Rudolph fragt nach einer Fahrradgarage und Fahrradbügeln an der Sparkassenarena. Dies sei laut Herrn Ewerth Aufgabe des Hochbauamtes. Mit diesem stehe man im Austausch.

Herr Warmulla meint, man müsse anerkennen, dass viel passiert sei. Er vermisst einen Bericht, wie viel von den Forderungen des Masterplans umgesetzt sei. Seiner Meinung nach müsse man Überlegungen bezüglich eines Radschnellweges anstellen. Die Mängelliste enthalte noch viele Dinge, die passieren müssen. Die Kränerkreuzung sei fertig gebaut, allerdings werden im Masterplan Stellplätze gefordert. In der Liste sei dies abgehakt. Im Wallster Loog fehlen Piktogramme. Im Fischteichweg sollten auf beiden Seiten Piktogramme sein.

Hier sei enormes Gefährdungspotential. Frau Siefken bittet Herrn Warmulla, seine Anfragen schriftlich einzureichen. Herr Ewerth ergänzt, dass im Wallster Loog eine gepflasterte Straße sei. Deswegen können dort keine Piktogramme auf der Straße gemalt werden. Der Fischteichweg sei ein verkehrsbehördliches Thema.

TOP 9 Beschluss des Lärmaktionsplanes Stufe 4 lt. § 47d des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG)
Vorlage: 24/173

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Empfehlungsbeschluss:

Der Rat der Stadt Aurich beschließt die Abwägung zu den im Rahmen der Bürgerbeteiligung und der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange im Zeitraum vom 24.06.2024 bis 22.07.2024 eingegangenen Stellungnahmen sowie den Lärmaktionsplan 4. Stufe in der vorliegenden Fassung.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

TOP 10 Aktion "Mehr Sicherheit durch mehr Abstand"
Vorlage: 24/174

Volker Alberts stellt den OpenBikeSensor vor. Dieser ist ein Messgerät, mit dem der Abstand beim Überholt werden durch Autos von Fahrradfahrern gemessen werden soll. Grundsätzlich müssen Autofahrer beim Überholen außerorts zwei Meter und innerorts mind. 1,5 Meter Abstand zu Fahrrädern halten.

Vorgestellt werden neben dem Bußgeldkatalog und den Zielsetzungen auch der Weg, um die Ziele zu erreichen. Die Bevölkerung soll aktiv integriert werden. Die Leitung des Projektes obliegt der Stadt Aurich. Der Bau der Geräte soll in Kooperation mit Schülern der BBS2 Elektrotechnik erfolgen. Jeder Schüler soll einen Sensor bauen. Das Gehäuse wird durch die IT der Stadt Aurich mit Hilfe eines 3D-Druckers gebaut. Bei der Erhebung sollen sich neben der Verwaltung auch die Bürger beteiligen. Wichtig sei auch Öffentlichkeitsarbeit. Dies soll durch 150 Warnwesten mit der Aufschrift „Abstand 1,5 m danke“ unterstützt werden. Durch die Daten sollen Brennpunkte herausgefiltert werden, um dann Maßnahmen ergreifen zu können.

Frau Weber betont, dass die Pflicht zu 1,5 m Abstand auf Plakaten deutlich werden müsse. Herr Alberts nimmt dies mit auf.

Herr Rudolph betont, dass die Einhaltung eine gesetzliche Pflicht sei und dass es daher gut sei, dass etwas unternommen werde. Bei den Messungen sollten Schüler mit einbezogen werden. Er zweifelt jedoch die wissenschaftliche Validität an. Der Abstand werde viel öfter unterschritten. Frau Siefken antwortet, dass es vor allem darum geht, den Verkehrsteilnehmern die Pflicht bewusst zu machen.

Frau Löschen teilt die Ansicht, dass jeder Autofahrer wissen müsse, dass Abstand gehalten werden müsse, weshalb das Messgerät ihrer Auffassung nach nicht notwendig sei.

Die Sitzungsleitung wird um 18:54 Uhr an Herrn Rudolph abgegeben.

Herr Mohr teilt die Ansicht, dass in vielen Bereichen kein Regelungs- sondern Vollzugsdefizit herrsche und man nachhelfen müsse. Die Wichtigkeit sei aus der Vorlage erkennbar. 25 Geräte seien seiner Meinung nach zu wenig. Er stellt einen Änderungsantrag, dass die Anzahl der Geräte auf 50 Stück angehoben wird.

Herr Möhlmann betont, dass die Öffentlichkeitsarbeit wichtig sei. Er sieht jedoch die Sensoren kritisch. Bei 25 Stück sei es Zufall, wer welche bekommt. In der Sache würde man nicht weiterkommen.

Herr Patschke betont, dass die Aktion gut sei, da insbesondere der Abstand ein Hauptthema für Fahrradfahrer sei.

Um 19:00 Uhr wird die Sitzungsleitung wieder an Herrn Mohr gegeben.

Der Vorsitzende lässt sodann über den Änderungsantrag abstimmen. Dieser wird mit einer Ja- und zehn Nein-Stimmen abgelehnt.

Sodann lässt der Vorsitzende über den Empfehlungsbeschluss abstimmen.

Empfehlungsbeschluss:

Der Rat der Stadt Aurich beschließt die Durchführung der Aktion „Mehr Sicherheit durch mehr Abstand“ gemäß Vorlage. Eine Evaluierung soll möglichst langfristig nach Bedarf erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

Sieben Ja-Stimmen, eine Nein-Stimme und drei Enthaltungen

TOP 11 Status der Verkehrsentwicklungsplanung der Stadt Aurich **Vorlage: 24/175**

Herr Alberts stellt die Beschlussvorlage vor. Man habe weder eine Grundlage noch eine Zielsetzung, wo es hingehen soll. Mit Hilfe eines Verkehrsentwicklungskonzeptes sollen Maßnahmen erarbeitet und Visionen ausgearbeitet werden. Die Richtlinien der Sustainable Urban Mobility Plan (SUMP) sollen eingehalten werden. Vorteile des Konzeptes können der Vorlage entnommen werden.

Herr Warmulla sagt, dass dies die Einleitung einer Verkehrswende sei. Er könne aber einem Plan nie zustimmen, dem die B210N zu Grunde liegt. Dies stehe im Widerspruch zueinander.

Frau Weber bedauert, dass das Verfahren lange dauert. Laut Frau Siefken sei man an Vergabefristen gebunden. Der Zeitrahmen sei gut.

Frau Küsel fragt, wo wir stehen und welche Möglichkeiten man hätte.

Laut Herrn Rokicki sei es zu früh, um rote Linien zu ziehen. Man müsse sehen, was erreicht werden kann. Eine Umgehungsstraße sei eine Möglichkeit.

Frau Siefken stellt klar, dass die Stadt Aurich keine Autos aus der Innenstadt verbannen möchte. Ein Mix aus Mobilitätsmöglichkeiten sei zukunftssicher.

Um 19:16 Uhr wird die Sitzungsleitung an Herrn Rudolph abgegeben.

Herr Mohr sagt, dass es genau drei Fragen gebe, mit denen man sich beschäftigen müsse: Wo stehen wir, was wollen wir und welche Möglichkeiten haben wir. Das Optimum sei die Gleichwertigkeit aller Verkehrsarten.

Die Sitzungsleitung wird um 19:17 Uhr an Herrn Mohr zurückgegeben.

Herr Mohr betont, dass lediglich Informationen gegeben wurden und kein Beschluss gefasst werde.

TOP 12 Sachstand Kommunale Wärmeplanung

Zu Beginn gibt Frau Siefken Auskunft, dass sich Herr Tjaden in Hannover befinde und daher digital dazu geschaltet ist.

Herr Tjaden präsentiert den Sachstand der Kommunalen Wärmeplanung.

Frau Weber dankt Herrn Tjaden für die Auskunft, bedauert aber, dass dem Thema zu wenig Zeit eingeräumt wird. Herr Mohr erklärt, dass die Tagesordnung durch den Hauptverwaltungsbeamten im Einvernehmen mit dem Ausschussvorsitzende aufgestellt wird.

Herr Mohr dankt Herrn Tjaden und betont, dass man sehr viele Informationen habe, mit denen man weiterarbeiten könne.

Hinweis der Verwaltung:

Die Präsentation von Herrn Tjaden ist als digitale Anlage dem Protokoll beigelegt.

TOP 13 Anfragen an die Verwaltung

Frau Weber fragt nach dem Sachstand der Verkehrssituation zwischen dem Wasserwerksweg und dem Ligusterweg. Dort habe es bereits einen Autounfall gegeben. Das Problem sei, dass die Kreuzung als Treffpunkt und Parkplatz genutzt werde. Autos stehen im Parkverbot und der Feuerwehrweg wird versperrt.

Frau Gronewold erkundigt sich nach der Verkehrssituation im Dreekamp. Beim Kreisel werde sehr schnell gefahren, obwohl es dort viele Querungen gebe. Es sei eine der gefährlichsten Stellen in Aurich, weshalb gehandelt werden müsse.

Frau Siefken leitet dies an Herrn Lücht weiter.

Frau Löschen merkt an, dass bei der Rundbogenbrücke am Emsjadekanal Richtung Aurich die Hecke in den Fahrradweg gewachsen sei. Herr Patschke fragt nach Fotos.

Weiter fragt sie, ob es am Rathaus einen Mülleimer gibt für Zigarettenstummel. Dies wird von Frau Siefken bejaht.

Frau Löschen berichtet über die Tiefgarage unter dem Marktplatz. Beim Eingang beim ehemaligen Kittel sei schwarzer Belag. Sie fragt, wann die Drainage gespült werde. Bei der Einfahrt an der rechten Wand sei viel grüner Schimmel.

Herr Rudolph erfragt den Sachstand zur Entwicklung des ÖPNV. Frau Siefken berichtet, dass eine Ausschreibung für ein Planungsbüro erfolgt sei. Die Frist endet am 19. September.

Herr Warmulla merkt an, dass bei der Fahrradstraße am Extumer Weg Piktogramme auf der Straße fehlen würden und dass Schlaglöcher vorhanden seien. Herr Alberts antwortet, dass die Zuständigkeit beim Tiefbauamt liegt. Es wird die Bitte an Herrn Ewerth gerichtet, dass etwas getan wird. Herr Patschke ergänzt, dass Sanierungsbedarf besteht.

Frau Küsel erinnert an die Infotafel in Brockzetel. Frau Siefken antwortet, dass dies aufgenommen und nachgehakt wird.

Herr Rokicki fragt, weshalb die Sanierung der Schmutzwasserleitung nicht parallel mit der Sanierung der Straße stattgefunden habe. Frau Siefken erklärt, dass Herr Ubben der Ansprechpartner sei.

TOP 14 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 15 Schließung der Sitzung

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 20:04 Uhr.

Herr Mohr
Vorsitzender

Frau Diekmann
Protokollführerin